

Juli/August 2006 – Nr. 4/06

Fr. 8.50 / € 5.50

Wendezeit

Zeitschrift für ganzheitliches Leben und für ein neues Zeitalter mit mehr Geist und Seele

Schwerpunkt

• Tierkommunikation

- Mit Affen plaudern
- Das Geheimnis der Selbstheilung
- Wissenswertes zur Telepathie

Wendezeit



4 194-148-005501

Gelebte Telepathie

Erna John, Tierkommunikatorin



Eine telepathisch begabte Frau erzählt aus ihrem Leben und über ihre Tätigkeit als Lebensberaterin und Tierkommunikatorin.

Erna John und Kater Minouch

Am 2. Februar 1956 kam ich als erste von zwei Töchtern auf die Welt. Mein Vater hatte mit seiner ersten Frau fünf Kinder. Eines Tages wurde er stark lungenkrank und musste nach Davos in eine Lungenklinik. Während seines einjährigen Aufenthaltes verstarb daheim seine Frau. Da alle Verwandten dachten, dass auch mein Vater bald sterben werde, wurden seine Kinder als «Verdingkinder» in Familien aufs Land verteilt, sein Hab und Gut aufgelöst und das Geld behalten. Als mein Vater wieder gesund wurde, musste er zuerst seine Kinder suchen und finanziell wieder bei Null anfangen. 45-jährig suchte er sich eine Wohnung und lernte die 20-jährige Nachbarstochter (meine Mutter) kennen, die er heiratete. Zusammen hatten sie noch zwei Kinder und holten drei Kinder von der ersten Frau in die neue Familie zurück. Mit ihrer beruflichen Tätigkeit als Coiffeuse half meine Mutter tatkräftig mit, die Familie finanziell durchzubringen. Beide hatten begrifflicherweise wenig Zeit für uns Kinder, und so zog ich mich in mich selbst zurück.

Die Welt schien mir fremd und bedrohlich. Doch in meiner eigenen Welt fühlte ich mich nicht wirklich alleine, denn ich hatte immer irgendwelche Wesen um mich herum.

Mit zehn Jahren, als ich bei meiner Grossmutter in den Ferien war, lief eine junge Katze mir zu. Bald

war sie mein Ein und Alles. Ich spürte ihre Zuneigung, Bedürfnisse und Gefühle, was mich sehr glücklich machte. Susi – so taufen wir die Katze – lebte 5 Jahre bei uns; dann wurde sie von einem Unbekannten vergiftet. Als ich davon erfuhr, war ich todunglücklich und weinte viel, bis ich merkte, dass ich sie trotz ihres Ablebens neben mir sehen konnte, als wäre sie noch lebendig. Sie besuchte mich eine Zeitlang regelmässig, bis meine Trauer nachliess, danach kam sie nur noch selten vorbei. So vergingen die Jahre. Ich hatte immer wieder eigene Katzen und hatte in der Zwischenzeit vergessen, dass Susi, meine erste Katze, mich damals

über ihren Tod getröstet hatte. Mit 20 Jahren fing ich mit grosser Freude die Ausbildung zur Fussreflexmasseurin an. Ich spürte damals schon, wenn Menschen unglücklich waren oder unter Schmerzen litten und hatte das grosse Bedürfnis, ihnen zu helfen. Mich interessierten zusätzlich die psychologischen Aspekte einer Erkrankung, und deshalb machte ich mit der Zeit weitere interessante Zusatzausbildungen wie: Ernährungslehre / Shiatsu / Elektroakupunktur / Dana (Geistheilen) / TT (Therapeutic Touch) / verschiedene Massage-techniken. Mit 26 Jahren bin ich von zu Hause ausgezogen. Kurz bevor mein Vater 1984 an einem Hirntumor starb, machte ich einen Besuch bei meinen Eltern. Bei dieser Gelegenheit erzählte mir meine Mutter so nebenbei, dass meine bei den Eltern zurückgelassene Katze Selbstmord begangen habe. Die Nachbarin hatte sie dabei beobachtet, wie sie auf ein Auto gewartet habe und als eines kam, vor die Räder gesprungen sei. Ich ging darauf in mein ehemaliges Zimmer und hing meinen Gedanken und Erinnerungen an die Katze nach. Plötzlich sah ich aus den Augenwinkeln, wie das Büsi zu mir kam und mir um die Beine strich. So wusste ich, dass meine Mutter keine Zeit mehr für sie hatte, und sie deshalb hatte sterben wollen. Mit niemandem konnte über meine Sensitivität reden; denn, wenn ich jemandem von meinen Erlebnissen erzählte, wurde ich ausgelacht und verhöhnt. So verdrängte ich jahrelang meine Fähigkeiten und wollte sie selbst nicht wahrhaben. Es dauerte noch viele Jahre, bis ich richtig realisierte, was bei mir ablief, und welche Fähigkeiten in mir schlummerten. Erst durch viele Kurse wurde meine Medialität richtig geweckt und bewusst gemacht, resp. dadurch bekam ich den Mut, endlich zu meinen Fähigkeiten zu stehen und sie anderen Menschen zur Verfügung zu stellen.

Nach der Geburt meines dritten Kindes, das behindert zur Welt kam, konnte ich eine Zeitlang meinen Beruf nicht mehr ausüben, da ich mit der Kindererziehung voll ausgelastet war. In dieser Zeit realisierte ich auf einmal, dass ich telepathische Verbindung zu meinem behinderten Kind aufnehmen konnte. Auch merkte ich plötzlich, dass ich ebenfalls die Gedanken von meinem Büsi Mauzi empfangen konnte. Vorher

dachte ich stets, es wären meine eigenen Gedanken, die sich ins Bewusstsein drängten. Es war sehr schwierig, mit anderen Menschen über diese aussergewöhnliche Wahrnehmung zu sprechen, denn die meisten konnten mich nicht verstehen. Innerlich fühlte ich mich deshalb sehr alleine und war froh, Mauzi zu haben, denn sie konnte ihre enorme Ruhe auf mich übertragen und gab mir Kraft. Als die Kinder dann grösser waren, konnte ich mich wieder meiner Berufung zuwenden. Mauzi starb nach 15 Jahren bei mir zu Hause. Dies war ein harter Schlag für mich, denn sie war meine liebste Freundin geworden.

Ich verstehe mich heute als Brücke zwischen Mensch und Tier.

Kanäle eurer Bewusstheit nutzen könnt ... Gewöhnlich benutzt ihr nur die eine Tür, die eures Alltagsbewusstseins, von dessen Türschwelle aus ihr auf eure körperlich-materielle Realität schaut. Doch es gibt auch andere Türen, die zu anderen bewussten Selbst führen.

- Zu diesen gehören die ASW-Fähigkeiten, also die der Telepathie und des Hellsehens, die in jedem Menschen schlummern. Die aussergewöhnliche Wahrnehmung kann man schlicht auch einfach als innere Wahrnehmung bezeichnen. Doch nicht allein deswegen kommt den inneren Sinnen Wichtigkeit zu. Sie lassen uns, darin liegt ihre Bedeutung, unsere Unabhängigkeit von materiellen Bedingungen und unsere einmalige, individuelle, multidimensionale Wesenheit erkennen. Sie verhelfen uns aber auch dazu, das Wunder unserer physischen Existenz und unseren Platz in der Welt zu erkennen. Wir können ein weiseres, produktiveres und glücklicheres Leben führen, wenn wir zu verstehen beginnen, weshalb wir hier sind, als einzelne Menschen wie auch als Gemeinschaft.

Jakob Bösch zitiert in seinem Buch *Spiritueller Heilen und Schulmedizin* Robert G. Jahn, Professor für Physik und Aerodynamik an der Princeton University:

- «Es bestehe wissenschaftliche Evidenz, dass unser Bewusstsein physikalische Systeme beeinflussen und mit Informationen versehen könne. Ebenso ergebe sich aus den Forschungen zur Fernwahrnehmung, dass das menschliche Bewusstsein auf direktem Wege Informationen über physikalische Zustände aufnehmen könne.»
- Es sei naheliegend, von «Bewusstseinsatomen» zu sprechen, die sich zu «Bewusstseinsmolekülen» zusammenschliessen können. So wie die Valenzelektronen zweier Atome in enger Interaktion nicht unterschieden werden können, so können zwei Bewusstseine in enger Interaktion nicht unterschieden werden.
- Eine erfolgreiche Strategie zur Informationsübertragung setze eine gewisse Auflösung der Identitäten zwischen Sender und Empfänger der Information voraus.

Damit stossen wir wieder auf die Alltagserfahrung, dass telepathische Verbindungen umso erfolgreicher und häufiger «passieren», je intensiver die emotionale Bindung der Beteiligten ist. Zum Schluss noch ein Zitat aus dem Buch von Newton zu PSI von Lawrence

LeShan: «Tatsache ist, dass das «Paranormale» (wozu die Telepathie zweifellos gehört), einen völlig normalen Teil der menschlichen Möglichkeiten unserer Beziehungen zu anderen und zu unserer Umwelt darstellt, nur haben wir es so sehr mystifiziert, so seltsam und «abwegig» gemacht, dass wir nichts damit anzufangen wissen.»

Wir können diesen Teil unseres Seins nicht aktivieren – statt dessen entscheiden wir uns einfach unkritisch für oder gegen seine Existenz und lassen allen gesunden Menschenverstand vermissen, wenn wir uns damit befassen. Auf der einen Seite stehen diejenigen, die alles und jedes sofort begeistert glauben und beständig nach neuen Wundern verlangen, und auf der andern all jene, die nichts glauben und halsstarrig an der Auffassung festhalten, ein medial veranlagter Mensch müsse zum Psychiater oder wegen arglistiger Täuschung ins Gefängnis.

Mit den Beiträgen in dieser Nummer hoffen wir dazu beigetragen zu haben, dass zumindest unsere Leserschaft ein natürliches Verhältnis zu ASW finden kann. (Red.) ♦

Mediale Abende mit Jungmedien der 2-Jahresausbildung für Medialität und Heilen

A. Pintus

Catherine Abbühl, Sabina Bürgin, Ruth Federer, Frieda Rosé, Thomas Schmidlin und Juliet Zysset sind Absolventen des ersten Kurses der 2-Jahresausbildung für Medialität und Heilen vom SVPP in Bern. Sie organisierten im Februar, März und Mai, zusammen mit der Schulleitung, drei me-



diale Abende in Bern. Am 4. Mai fand der letzte Jungmedien-Abend vor der Sommerpause statt. Man muss es gleich vorwegnehmen, die Jungmedien haben sich an diesem Abend hervorragend präsentiert! Mediale Kontakte vor dem Publikum herzustellen, ist nicht nur Talent, sondern auch eine Sache der Übung. Die Herzen der Medien schlugen darum allesamt sichtbar höher, als sie um halb acht

Ein paar Monate später bekam ich von einer Bekannten zwei neue Büsis; das eine davon verschwand nach einem Jahr spurlos. Von einer Verwandten erhielt ich die Nachricht, dass eine junge, schwarze Katze, die niemand wollte, zu haben sei. Ich entschloss mich, dem kleinen Büsi Luna ein neues Zuhause zu geben und sich ihrer anzunehmen. Doch leider kamen die ein Jahr ältere Katze Minka und Luna nicht gut miteinander aus. Deshalb suchte ich bei einer Tierkommunikatorin Hilfe. Diese sagte mir, dass Minka lieber alleine bei uns wäre, und Luna die Inkarnation von Mauzi sei, es werde etwas Neues auf mich zukommen, aber WAS, wollte sie noch nicht sagen, ich müsse selber darauf kommen. Da war ich richtig platt! Es war mir schon aufgefallen, dass Luna, als sie zu uns kam, bei uns herein spazierte, so als wäre sie schon immer bei uns gewesen, und es wäre ihr alles vertraut. Jetzt erst verstand ich, warum. Dieses Erlebnis weckte mein Interesse für die Tierkommunikation, sodass ich sofort das Buch von Penelope Smith kaufte und es voller Begeisterung las. Ich probierte sogleich die Übungen aus und siehe da, zu meinem Erstaunen funktionierte es sofort. Dadurch bekam ich die Bestätigung, dass ich schon damals mit Mauzi wirklich «kommunizieren» konnte, und dies erfüllte mich mit enormer Freude und Genugtuung. Das war der Beginn meiner jetzigen Tätigkeit

Meine Arbeit ist absolut spannend, denn ich erlebe so ziemlich alles, z.B. Fremdbesetzungen von Seelen und anderen Energien, Sterbebegleitung bis zum Wiederfinden der neunkarnierten Tiere. Bald erkannte ich, dass die Tiere den Menschen spiegeln, und immer mehr wurde ich zur HelferIn und Beraterin der Menschen. Da ich während meines Lebens immer wieder an meinen eigenen Themen arbeiten musste, kann ich meinen Klienten und ihren Tieren gut nachfühlen und sie entsprechend einfühlsam begleiten. Durch meine eigenen Erfahrungen sowie meinen telepathischen Fähigkeiten habe ich mit der Zeit meine eigene Methode zur Selbsthilfe entwickelt, sodass ich Menschen und Tieren bei Traumas und schwierigen Situationen beistehen kann. Ich arbeite mit den Klienten ganzheitlich und kann in den meisten Fällen deshalb sehr schnell zum Kern des Problems vorstossen.

Meine Arbeitsweise

Beispiel 1: Eine Klientin ruft an. Ihr Kater hat einen Zungentumor, und sie möchte wissen, ob er noch leben möchte oder ob er zum Sterben bereit ist. Ich habe dieser Frau erklärt, wenn der Kater «ja» sage zum Sterben, sie ihn dann aber auch wirklich gehen lassen müsse. Die Frau erklärte sich einverstanden, und so vereinbarte ich mit ihr, dass sie mir ein Foto des Katers mit Angaben des Namens und Alters schickt. Nach Erhalt des Fotos nahm ich Kontakt mit dem Kater Nero auf (durch Telepathie) und dieser vermit-

telte mir, dass er sterben möchte, aber mittels einer Spritze, damit es schnell gehe. Ich erklärte der Klientin den Sachverhalt, und dass sich Nero von allen Familienmitgliedern verabschieden möchte, und die Klientin bis zum Schluss bei ihm bleiben soll. Schweren Herzens bat die Frau den Tierarzt um einen Termin zum Einschläfern des Katers und informierte mich daraufhin, dass sie einen Termin auf Mittwoch bekommen habe. Ich erfuhr jedoch die genaue Zeit nicht.

Zu meinem Erstaunen schoss an diesem Tag Punkt 10 Uhr auf einmal der Kater Nero durch die Hauswand, strich mir um die Beine herum und bedankte sich für meine Hilfe.

Um 11 Uhr rief mich die Klientin an und erklärte, wie erstaunt sie sei, dass alleas so gut abgelaufen sei. Sie erzählte mir, dass Nero im Wartezimmer friedlich auf ihrem Schoss gewartet habe. Nach der Spritze sei er sofort eingeschlafen. Ich fragte sie dann, um welche Zeit das gewesen sei und sie erläuterte, um 10 Uhr habe er seinen letzten Atemzug gemacht. Sie sei mir sehr dankbar, dass ich sie so einfühlsam und mit viel Geduld beraten habe.

Beispiel 2: Eine Frau ruft mich an, ihre Katze sei seit ein paar Tagen verschwunden. Ich «klicke» mich bei der Frau ein und habe sofort Kontakt zu der Katze Bianca. Ich sehe Bianca friedlich an einem dunklen Ort schlafen. Aber sie gab mir zu verstehen, dass sie von dort nicht weggehen könne. Ich fragte sie, wie sie dahin gekommen sei. Sie gab mir ein Bild auf dem sie mir einen schmalen Weg und eine kleine Holzhütte mit ein paar hohen Bäumen zeigte. Ich vereinbarte mit Bianca, dass, wenn jemand von ihrer Familie in der Nähe sei, sie laut miauen solle. Ich hatte jedoch nicht das Gefühl, dass sie eingeschlossen war. Diese Situation schilderte ich der Kundin und forderte sie auf, einen entsprechenden Platz in der Nähe zu suchen. Nach drei Tagen rief mich die Kundin an und erzählte mir, dass sie zuerst bei den Schrebergärten gesucht, Bianca aber dort nicht gefunden habe. Ihre Tochter ging währenddessen in Richtung Wald, hörte ein klägliches Miauen, fand die Katze aber nicht. Etwas später entdeckten die Mutter und Tochter Bianca auf einer 15 Meter hohen Tanne.



**Lebensberatung
und Telepathische
Tierkommunikation**

Erna John
Brüggliacher 10
5604 Hendschiken
Tel.062 892 23 54
E-Mail: erna.jo@gmx.ch